

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Ein neues Gutachten zum „Millionengrab“ verursacht Wirbel

Prater vorplatz wird zu Wahlkampf-Thema

Während die SPÖ auf Sachlichkeit bei der Untersuchung des Fiascos pocht, fordert die Opposition aufgrund eines Gutachtens Konsequenzen.

Leopoldstadt. Über Geschmack lässt sich streiten, über Steuergeld nicht. Laut einem Bericht des Magazins *trend* wird in einem neuen Gutachten die Vorgangsweise bei der Errichtung des Riesenradplatzes kritisiert. Das Projekt zog bekanntlich den Rücktritt der damaligen SPÖ-Vizebürgermeisterin Grete Laszka nach sich.

Unerfahren. Der von der Stadt Wien beauftragte und eigens für den Prater vorplatz gegründete Totalunternehmer *Explore 5D (E5D)* habe einen massiven Mangel an Erfahrung bei



Führich, APA

Gehasst, begutachtet, selten geliebt: der Prater vorplatz.

der Umsetzung solcher Projekte aufgewiesen.

Millionengrab. Die wenig überraschenden Ergebnisse des Gutachtens rufen nun die Opposition auf den Plan: Die FPÖ fordert einen

eigenen Untersuchungsausschuss im Gemeinderat. ÖVP-Klubobmann Matthias Tschirf analysiert: „Prater vorplatz, Zentralfeuerwache, Skylink, und Krankenhaus Nord sind die jüngsten Beispiele für das Millionengrab des Systems der SPÖ Wien.“

Fahrlässig. Die Grüne Planungssprecherin Sabine Gretner unterstellt der Stadt Wien den Konkurs der *E5D* fahrlässig herbeigeführt zu haben.

Die SPÖ fordert hingegen mehr Sachlichkeit ein. „Wir warten den Ausgang des Gerichtsverfahrens ab. Die Opposition ist an der sachlichen Klärung gar nicht mehr interessiert“, so Kontrollamtssprecher Thomas Reindl.